

Inhaltsverzeichnis

1	Grenzenlose (Un-)Sicherheit und die lokale Neuausrichtung von Sicherheitsbehörden	1
2	Internationale Phänomene städtischer Sicherheitsarbeit	5
2.1	Zwischen Broken Windows, Incivilities und Zero Tolerance: Urbanes Leben im Fokus der Gesellschaft	5
2.2	Polizieren 2.0: Extended Policing Families, Plural Policing und Governance anstatt Government	9
2.2.1	Großbritanniens City Wardens und Police Community Support Officer	11
2.2.2	Niederländische Handhavings und Politiesurveillants	12
2.2.3	Kommunale Ordnungsdienste und Bürgerpolizeien in Deutschland	13
2.3	Ein kurzes Resümee der internationalen Gemeinsamkeiten	15
3	Die Re-Kommunalisierung polizeilicher Tätigkeitsbereiche mittels Kommunalen Ordnungsdienste in Baden-Württemberg	19
3.1	Auf die Verstadtlichung folgt die Verstaatlichung: Die baden-württembergische Polizeiorganisation ab 1945	20
3.2	Disorder im Ländle: Das veränderte Sicherheitsempfinden in den urbanen Räumen Baden-Württembergs	24
3.3	„Wir wollen eine Stadtpolizei“: Politische Debatten über die Errichtung von Kommunalen Ordnungsdiensten	30
3.4	Die Rechtsgrundlagen für Kommunale Ordnungsdienste	33
3.4.1	Die Errichtung Kommunalen Ordnungsdienste	33
3.4.2	Die Aufgaben Kommunalen Ordnungsdienste	36
3.4.3	Die Befugnisse Kommunalen Ordnungsdienste	38
3.5	Etat, Personalstärke und Ausrüstung Kommunalen Ordnungsdienste	40
3.6	Einstellungs- und Ausbildungskonzepte in den Kommunen	48

3.7 „Dreck und Krach“: Die Tätigkeitsschwerpunkte Kommunaler Ordnungsdienste im Wandel der Zeit und Anforderungen	51
3.8 Die Einbindung Kommunaler Ordnungsdienste in die lokale Sicherheitsarchitektur	56
3.9 Das Verhältnis zwischen Kommunalem Ordnungsdienst und Bürger	58
3.10 Ordnungsamt oder Stadtpolizei: Quo vadis, Kommunaler Ordnungsdienst?.....	63
4 Ein (Zwischen-)Fazit.....	69
Literaturverzeichnis	75
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	95